

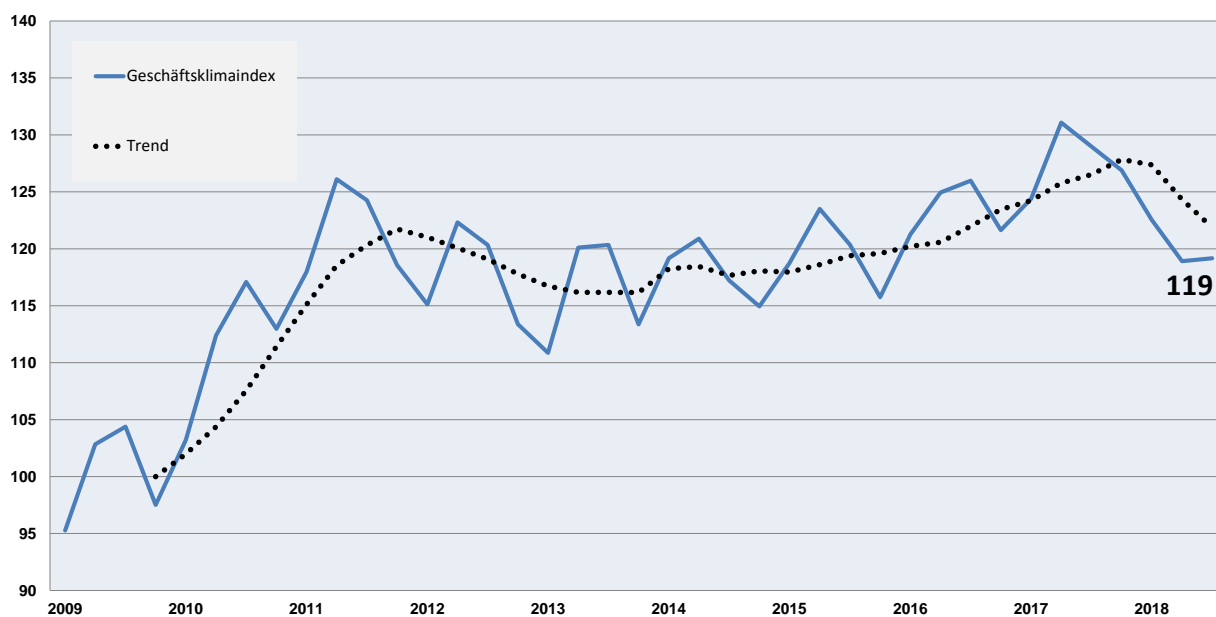
## Konjunkturbericht des oberfränkischen Handwerks - III. Quartal 2018

Umfrage unter 569 Handwerksbetrieben mit 8.729 Beschäftigten

### Handwerkskonjunktur stabil auf hohem Niveau

### Leichte Unsicherheiten bei den Erwartungen

Geschäftsklima des oberfränkischen Handwerks



Der Geschäftsklimaindex berechnet sich aus den Salden der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen für die nächsten drei Monate und wird ins Verhältnis zum Basisjahr (2009) gesetzt.

## Geschäftslage: Zufriedenheit hoch, Erwartungen gedämpft

### Indikatoren bleiben stabil

Im III. Quartal 2018 zeigt sich die Entwicklung der Handwerkskonjunktur als sehr solide und kann den nach wie vor hohen Wert beim Geschäftsklimaindex von 119 Punkten halten. Sowohl die Beurteilung der aktuellen wie auch der zukünftigen Geschäftslage entwickelte sich konstant. Wie bereits im Vorquartal hindern nur die leicht gedämpften Erwartungen (14 % gut, 76 % befriedigend) den Index daran, die historischen Spitzenwerte aus dem Jahr 2017 zu erreichen. Das oberfränkische Handwerk präsentiert sich also weiterhin zuversichtlich, aber nicht mehr ganz so optimistisch wie im letzten Jahr. Dennoch entwickelten sich die konjunkturellen Indikatoren sehr positiv. Im Vergleich zu 2017 haben sich Beschäftigung und Auftragseingänge leicht verbessert, die Umsatzentwicklung ist nahezu gleich geblieben. Insbesondere die Bau- und Ausbaugewerbe boomen nach wie vor. Auch die Geschäftslage insgesamt wird besser beurteilt als im Vorjahresquartal (62 % gut, 32 % befriedigend).

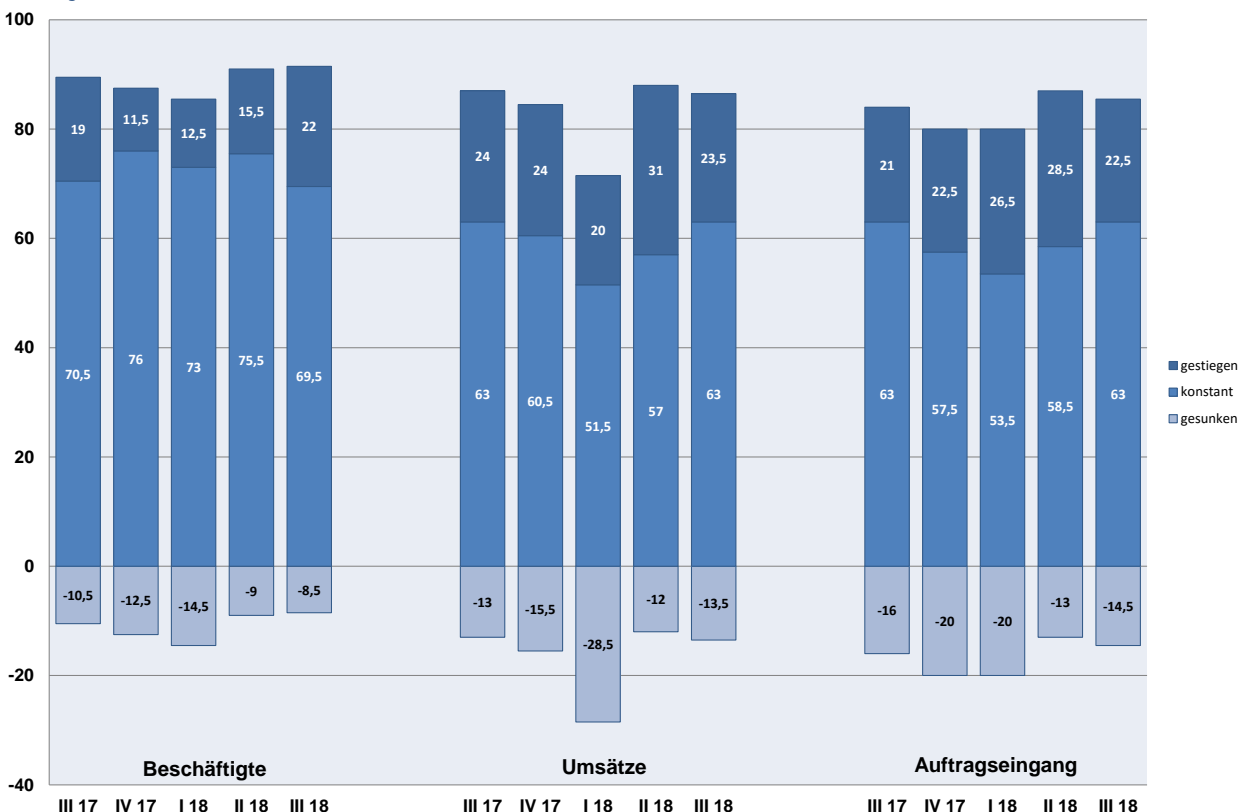
### Deutlicher Beschäftigungszuwachs

Dass der Fachkräftebedarf weiterhin hoch ist, zeigt sich deutlich an der Veränderung des Beschäftigungsstands. 22 % der befragten Betriebe haben ihre Belegschaft aufgestockt. Tatsächlich hat die Beschäftigung in allen Gewerbegruppen zugenommen, insbesondere im Kfz-Gewerbe (Saldo: + 20 %), sowie in den Lebensmittelhandwerken (Saldo: + 22 %).

### Unsicherheiten mäßigen Erwartungen

Gemäß den Erwartungen der befragten Inhaberinnen und Inhabern könnte die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung etwas moderater verlaufen. Ursächlich dafür dürften weiterhin Unsicherheiten in Bezug auf die Außenhandelsstreitigkeiten zwischen EU und USA, die Diskussion um drohende Dieselfahrverbote sowie politische Unwägbarkeiten auf Bundes- und Landesebene sein. Nicht zuletzt ist das Arbeitsangebot an Fachkräften zu gering, um den Bedarf der Betriebe gänzlich zu decken.

## Konjunkturelle Indikatoren



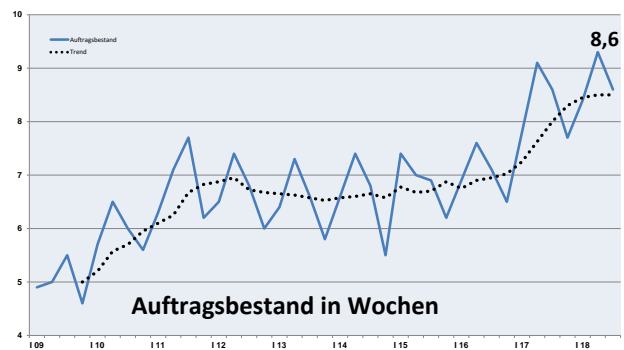
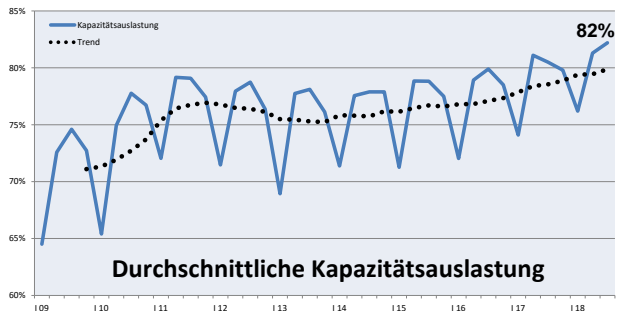
## Steigende Kapazitätsauslastung bei sinkenden Auftragsbeständen

Deutlich wird die Stärke der oberfränkischen Handwerkskonjunktur vor allem durch die hohe Kapazitätsauslastung. Mit durchschnittlich 82 % sind die Betriebe ausgelastet wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Grund dafür ist ein hoher Anteil von Betrieben, die aktuell am Limit arbeiten: Knapp 29 % gaben an, bis zu 100 % ihrer Kapazitäten ausgelastet zu haben, weitere 17 % berichten sogar von einer Betriebsauslastung von über 100 %.

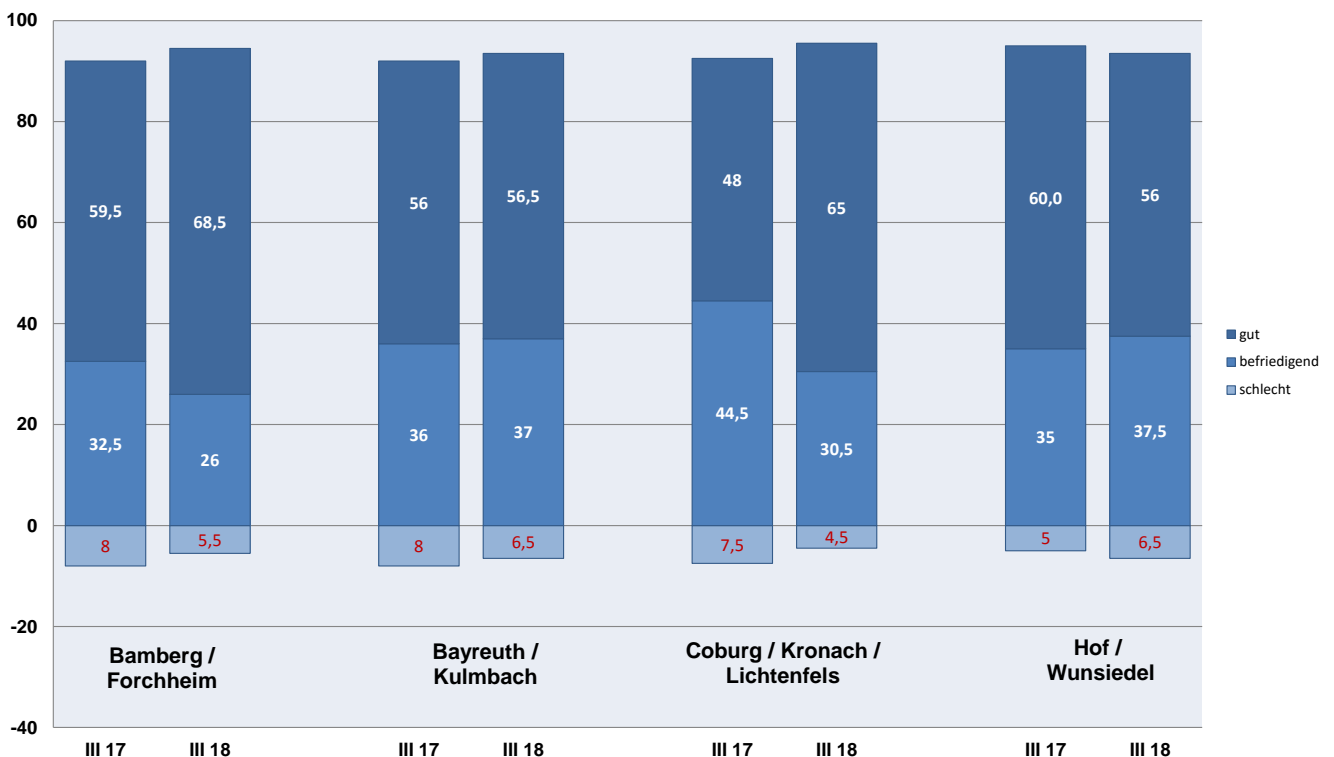
Der durchschnittliche Auftragsbestand hat sich jedoch leicht von 9,3 auf 8,6 Wochen verringert. Als Indiz für eine Schwächung der Konjunktur in den nächsten Monaten reicht dieser Rückgang allerdings nicht aus. Zum einen bedeutet eine durchschnittliche Reichweite von fast 9 Wochen weiterhin einen Spitzenwert, der bisher nur selten übertroffen wurde. Zum anderen weist der Trend hier eine Seitwärtsentwicklung aus und zeigt sich konstant.

Der Blick auf die Teilregionen sowie auf die einzelnen Branchen bestätigt diesen Eindruck.

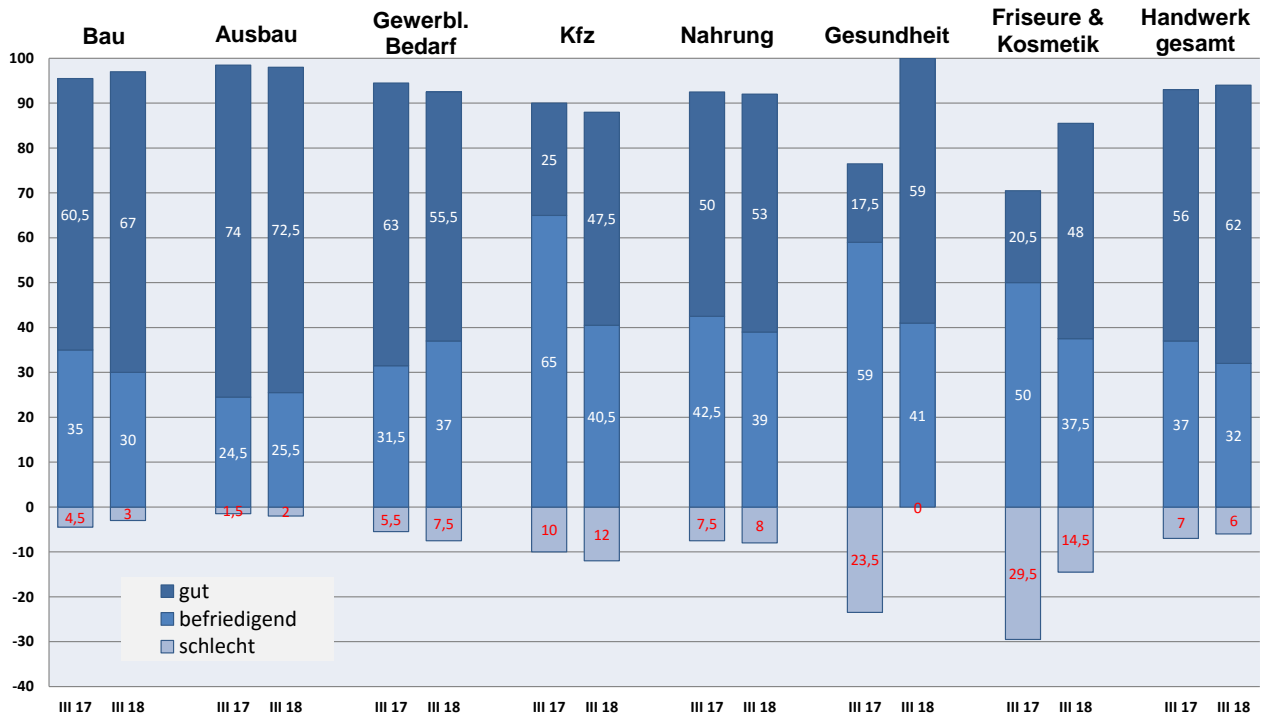
Im Vergleich zu 2017 haben sich die Indices der Geschäftslage fast überall verbessert.



## Geschäftslage in den Teilregionen Oberfrankens



## Geschäftslage in den einzelnen Handwerkszweigen



Die **Bau- und Ausbauhandwerke** boomen weiterhin und bleiben die Konjunkturtreiber im oberfränkischen Handwerk. Jeweils über zwei Drittel (67 % bzw. 72,5 %) berichten von einer guten Geschäftslage.

Einen leichten Rückgang bei der Bewertung der Geschäftslage müssen **Zulieferer und Betriebe des gewerblichen Bedarfs** verzeichnen.

Das **Kfz-Handwerk** scheint die Debatte um Fahrverbote von Dieselfahrzeugen noch nicht zu beeinflussen, dennoch ist bei vielen Betrieben die Sorge um den Ausgang und die Folgen der Diesel-Diskussion sehr groß. Insgesamt vermeldet die Branche gute Werte zur aktuellen Geschäftslage (47,5 % gut).

Die **Nahrungsmittelhandwerke** erweisen sich als sehr robust und vermeiden eine unverändert gute Konjunktur. 53 % bewerten die aktuellen Geschäfte gut, weitere 39 % als befriedigend.

Die **Gesundheitshandwerke** befinden sich nach einem schwachen Jahresbeginn weiterhin im Aufwind. Keiner der befragten Betriebe beurteilt die Geschäftslage negativ.

Auch **Friseure und Kosmetiker** schneiden im Vorjahresvergleich deutlich besser ab: 83,5 % sind mit der Geschäftslage zufrieden. Das sind 15 Prozentpunkte mehr als noch im Jahr zuvor. Insgesamt hat sich die Handwerkskonjunktur im Vergleich zur ersten Jahreshälfte nochmals verbessert.

**Verantwortlich:**  
**Redaktion:**

Thomas Koller, Hauptgeschäftsführer  
Rainer Beck, Geschäftsführer  
Benedikt Helldörfer, Abteilungsleiter